

Her gesandt, nachdem er sich zuvor mit dem Prediger Herbing und Kandidat Schwarze zu Nachterstedt darüber besprochen hatte.

Herr Schwarze hatte auf seiner Rückreise von Berlin die Ehre, dem Hochwürdigem und so sehr in Schulverbesserung bekannten und verdienstvollen Domherrn von Rochow aufzuwarten, und indem er von dem gastfrenen Herrn die Erlaubniß erhalten, sich mit den beyden Knaben etliche Tage bey ihm zu verweilen, machte sich Schwarze diese Gelegenheit zu Nuße, aus der vortreflichen Einrichtung der dasigen Schulanstalten, das Honig herauszufaugen, um auch die Dorfschule zu Nachterstedt, insoferne es zweckmäßig für das Erziehungsinstitut wäre, darnach einzurichten, und den Schulmann so einzustimmen, wie Herr Brauns, der würdige Schulmann zu Refahn, ihm das Muster darbot.

Ehe Herr Schwarze aber noch nach Berlin abgieng, nemlich den 11ten April, fand sich Hr. Johann Christoph Huch aus Nachterstedt gebürtig, ein ehemaliger Zögling des Predigers Herbing's, nach zurückgelegten akademischen Jahren, da er 2 und $\frac{1}{2}$ zu Halle, und 1 Jahr in Helmstädt studirt hatte, ein, suchte bey dem Prediger Herbing und dem Herrn Schwarze nach, ihn als Mitarbeiter bey dieser Erziehungsanstalt zu gebrauchen, und erbot sich vors erste unentgeltlich zu arbeiten. Um so vielmehr, da der Prediger seine Fähigkeiten und besonders seinen vor-

vor